

Ein Scheck fürs Buch

Rotarier unterstützen Werk über Opelvillen-Stiftung

1a. Ein weiteres Mal hat der Rotary-Club Mainspitze mit einem Spendenscheck, diesmal in Höhe von 5000 Euro, der Stiftung Opelvillen unter die Arme gegriffen. Diesmal zur Finanzierung eines im Entstehen begriffenen Buches mit dem Titel „Die Stiftung Opelvillen“.

Die Gastgeberin, Stiftungsgeschäftsführerin und Kuratorin Dr. Beate Kemfert, formulierte eine ungeschnörkelte Wahrheit: „Wir haben als Stiftung kein Geld.“ Eine Spende sei zugleich aber auch „die älteste Form bürgerschaftlichen Engagements“. Das Buch, für dessen Zustandekommen die 5000 Euro gedacht sind, werde „komplett fremdfinanziert“.

Nicht ohne Interesse betrachteten die Gäste und Überbringer der Spende, Rotary-Präsident Ulf Kelterborn und Gemeindienst-Vorstandsmitglied Siegfried Ehrler, Unterlagen und unter jenen vor allem

Das Buch

■ Dr. Beate Kemfert ist Herausgeberin des Buches. Auf Hochglanzpapier gedruckt, 100 Seiten stark und mit Festeinband ausgestattet, finden sich in dem Werk Historie sowie Erläuterungen der Stiftungs-Inhalte.

historische Fotos mit dem früheren Besitzer des Hauses am Mainufer, Fritz Opel.

Neben dem Selbstverständnis eines sozialen Engagements sei den Mainspitze-Rotariern die Förderung kultureller Belange gleichermaßen wichtig, sagte Präsident Kelterborn. „Dieser kulturelle Aspekt darf nicht zu kurz kommen, zumal die Stadt Rüsselsheim kulturelle Förderung überdurchschnittlich engagiert betreibt. Das gilt es im hohen Maße anzuerkennen.“

Das erste Engagement der

Mainspitze-Rotarier hatte seinerzeit einer Glaskunst-Gestaltung des Villen-Komplexes zum Main hin gegolten. Die naturschützerisch erforderliche Bestückung der Glasfront mit aufgeklebten Vogel-Konturen, welche echte Vögel am Aufprall hindern sollen, findet dem Vernehmen nach aber nicht den Gefallen der Künstlerin. Sie sieht ihr dortiges Schaffen in seiner Aussage beeinträchtigt.

Dr. Kemfert berichtete in diesem Zusammenhang von einer „großen Kontroverse mit dem Tierschutz“, der um die Gefährdung auch seltener Vogelarten bange, wie etwa des Grünspechtes. Man habe das „leider anbringen müssen“. Dr. Kemfert kündigte aber auch an, dass die aufgeklebten Vogelkonturen „keine langfristige Lösung“ darstellen. Andererseits habe man erlebt, dass Vögel dort derart laut aufgeprallt seien, „da erschrecken Sie sich.



Opelvillen-Kuratorin Dr. Beate Kemfert zeigt den beiden Spenden-Überbringern Ulf Kelterborn (links) und Siegfried Ehrler von den Rotariern Unterlagen für das Buch, das mit den 5000 Euro teilfinanziert wird.
Foto: Vollformat/ Harald Linnemann